

## Johnny Clegg "One Life" Tour

Die Rückkehr des weissen Zulu - The return of the white Zulu.

Lange war es still um den Mann, der in den 90er Jahren mit seiner Band Savuka in ganz Europa Triumphe feierte. Titel wie "Asimbonanga" oder "Scatterlings of Africa" wurden selbst in Deutschland im Radio rauf und runter gespielt, in Frankreich bekam die Band einen "Victoires de la musique" Preis, in den USA wurden sie für einen Grammy nominiert. Das so etwas in Zeiten von "Deutschland sucht den Superstar" unmöglich geworden ist spricht eher gegen unsere Radiolandschaft als gegen Johnny Clegg. Sein neues Album "New World Survivor" ist vorerst nur in seiner Heimat Südafrika erschienen ( wo es allerdings auch schon Goldstatus erlangt hat ). Live überzeugt der Gitarrist und Sänger, der seine Karriere zu Zeiten der Apartheid als Strassenmusikant begann und durch sein gemeinsames Auftreten mit Zulumusikern mehr als einmal mit einem Fuß im Gefängnis stand, nach wie vor mit einer mitreissenden Bühnenshow - Inhlangwini Tänze inklusive.

08.11.06 Hamburg, Fabrik - tickets: [www.fabrik.de](http://www.fabrik.de)

09.11.06 Berlin, Kulturbrauerei - tickets :030 44315151

11.11.06 München, Muffathalle - tickets : [www.muffatwerk.de](http://www.muffatwerk.de)

[www.johnnyclegg.com](http://www.johnnyclegg.com) JOHNNY CLEGG : ONE LIFE

Do you happen to have 0,02 seconds? You do? Ok, & "google" : INHLANGWINI. In 0,02 seconds you will get 220 hits. 5 out of the 220 have nothing to do with JOHNNY CLEGG. It's not as if CLEGG had invented the tongue crasher. He was born in Lancashire, UK, came to South Africa with his mother as a child, fell in love with traditional Zulu culture at 13 or 14 when he met a street musician called Charlie Mzile who taught him to play the guitar Zulu style and the dancing style called Inhlangwini. During the late sixties and early seventies the political climate in South Africa was not exactly friendly to a white, English speaking boy playing Zulu music with black Africans in public places. Together with Siphon Mchunu, a Zulu migrant worker, Clegg founded JULUKA, South Africa's first interracial group. The band mixed languages, cultures and musical elements from Africa with western elements & a slap in the face of a racist society. During the early eighties, the band toured Europe and North America successfully. In 1985 Juluka split, and Clegg founded SAVUKA. Compared to Juluka that mainly mixed local Zulu elements with English folk rock elements, Savuka went a lot further. Their blend included elements such as central- and west African guitar styles as well as different international rock and pop elements. By the end of 1989 Savuka had sold over a million copies of their debut album, and the second album had already sold 700 000. In France the two albums were at number 1 and 2 of the album sales charts simultaneously, while the singles "Asimbonanga" and "Scatterlings of Africa" occupied number 1 and 7 of the single charts. The fourth album was nominated for a Grammy in 1993. In 1994, Savuka split. During the following years Clegg and Siphon Mchunu decided to give Juluka another go, which resulted in the 1997 cross over album "Crocodile Love". During the following years we didn't hear a lot from "the white Zulu", at least as far as records are concerned. The album "New World Survivor" reached gold status in South Africa in 2002 but wasn't even released in Europe & in an era of casted "superstars" that fed the music industry nobody dared to release a "niche product". Stupid mistake that, for that niche is not only very much alive and kicking, but also willing to actually spend money on music! During the past 5 years we've met Clegg fans from Denmark in a Munich show, Austrians and Dutch in Würselen of all places and on and on. These people know exactly what they are sacrificing their vacations for and spending their money on. Shows with the Johnny Clegg Band, as it is now known, are unforgettable, energetic, invigorating. People tend to want to take a souvenir home with them. That's why we are really happy to announce that a new album will be available for the november shows (and in store, obviously): ONE LIFE. About ONE LIFE, Johnny Clegg says: «This album has taken some 14 months of writing . It's a collection of moments around the theme of One Life. In this album I revisited some very early musical roots and influences in my life as a young boy growing up in Johannesburg in the late 60's and 70's. Apart from traditional Zulu guitar music, the traditional male choir singing in the ISISHAMENI and UMZANSI war dance styles had a deep impact on me and these moments are reflected in a number of songs on the album. I also used Zulu concertina and mouthbow. Then I wandered into new rhythmic landscapes using african, hip-hop, rock, and latin beats to lay the music against. One life is also reflections on some of the things that we land up doing with the life we are given and the all the songs are linked thru this journey... «Enjoy the journey. And if you still want to learn something more about «Inhlangwini », watch out for posters with the photograph of a man throwing his leg high up above his head. That's where you want to go. New album : «ONE LIFE», Marabi Productions, distributed by Harmonia Mundi.

Tour : 08.11. Hamburg, Fabrik

09.11. Berlin, Kesselhaus

11.11. Munich, Muffathalle

JOHNNY CLEGG : ONE LIFE Haben Sie gerade mal 0,02 Sekunden Zeit? Dann "googeln" Sie doch mal INHLANGWINI. In besagten 0,02 Sekunden erzielen Sie 220 Treffer. 5 davon haben nichts mit JOHNNY CLEGG zu tun. Dabei handelt es sich bei dem Zungenbrecher keineswegs um eine Erfindung Cleggs. Der in Lancashire, England,

geborene Clegg kam als Kind mit seiner Mutter nach Südafrika, wo er sich mit 13 oder 14 in die traditionelle Zulu Kultur verliebte, als er Bekanntschaft mit einem Strassenmusiker namens Charlie Mzila machte. Von ihm lernte er den Zulu Stil, Gitarre zu spielen, und den besagten Inhlangwini Tanz. In den späten sechziger und frühen siebziger Jahren war das politische Klima in Südafrika nicht besonders freundlich für einen weißen, Englisch sprechenden Jungen der mit schwarzen Afrikanern in der Öffentlichkeit Zulu Musik spielte. Clegg gründete zusammen mit Siphon Mchunu, einem Zulu Wanderarbeiter, JULUKA, die erste gemischtrassige Band in Südafrika. Die Band verband Sprachen, Kulturen und musikalische Elemente aus Afrika und dem Westen – ein Schlag ins Gesicht der rassistischen Gesellschaft. In den frühen achtziger Jahren tourte die Band erfolgreich durch Europa und Nordamerika. 1985 trennte sich Juluka, und Clegg gründete SAVUKA. Im Vergleich zu Juluka, die hauptsächlich lokale Zulu und Englische Folk Rock Elemente verband, ging Savuka sehr viel weiter mit der Einbeziehung von Zentral – und Westafrikanischen Gitarrenstilen und diversen internationalen Rock – und Pop Elementen. Bis Ende 1989 hatte die Band über eine Million Exemplare ihres Debutalbums verkauft, und das zweite Album erreichte 700 000 Verkäufe. In Frankreich standen beide Alben gleichzeitig auf Platz 1 und 2 der Verkaufscharts, und die Singles „Asimbonanga“ und „Scatterlings of Africa“ nahmen die Plätze 1 und 7 der Singlecharts ein. Das 4. Album wurde 1993 für den Grammy als bestes Weltmusikalbum nominiert. Savuka trennte sich 1994, und Clegg und Siphon Mchunu wagten einen neuen Versuch mit Juluka, ein cross-over Album mit dem Titel „Crocodile Love“ (1997). Danach wurde es etwas ruhiger um den „weißen Zulu“. Das Album „New World Survivor“, das in Südafrika 2002 immerhin Goldstatus erlangte, wurde in Europa gar nicht erst herausgebracht - in Zeiten, wo eine ganze Industrie von Kuschelrock compilations und gecasteten „Superstars“ lebt, hatte niemand den Mut, ein „Nischenprodukt“ zu veröffentlichen. Ein Fehler, denn diese „Nische“ ist nicht nur quick lebendig, sie gibt auch noch Geld für Musik aus! In den vergangenen 5 Jahren haben wir auf Clegg Konzerten in München Fans getroffen, die eigens aus Dänemark angereist waren, nach Würselen(!) bei Aachen kamen nicht etwa nur Holländer, sondern auch Wiener. Die Leute wissen, wofür sie ihren Urlaub opfern und ihr Geld ausgeben – Konzerte mit der Johnny Clegg Band, wie sie jetzt heißt, sind unvergessliche Erlebnisse, von denen man nicht nur viel Energie und gute Laune mit nach Hause nimmt, sondern gerne auch ein Souvenir. Deshalb freut es uns, dass es nun endlich wieder ein neues Album gibt, das man bei den Konzerten im November – aber durchaus auch im Laden – kaufen kann. Zu „ONE LIFE“ sagt Clegg selber: „An diesem Album habe ich 14 Monate gearbeitet. Es ist eine Sammlung von Momenten rund um das Thema „Ein Leben“. Ich habe einige sehr frühe musikalische Wurzeln und Einflüsse, die mein Leben als Junge in Johannesburg in den späten sechziger und siebziger Jahren prägten, neu aufgegriffen. Neben der traditionellen Zulu Gitarrenmusik haben vor allem die traditionellen Männer Chor Gesänge bei den Isishameni und Umzansi Kriegstänzen einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen, der sich in einigen Songs auf dem neuen Album widerspiegelt. Ich habe auch die Zulu Concertina benutzt. Dann bin ich zu neuen rhythmischen Landschaften gewandert und benutzte Afrikanische-, Hip Hop, Rock und Latin Rhythmen, um sie mit den Melodien zu verbinden. „ONE LIFE“ ist auch eine Reflektion der Dinge, die wir mit dem Leben tun, das uns gegeben wurde. Alle Songs verbinden sich zu dieser Reise.“ Genießen Sie diese Reise. Und wenn Sie jetzt immer noch wissen wollen, was Inhlangwini ist: achten Sie auf die Plakate mit dem Bild eines Mannes, der sein Bein (im Stehen) etwas über seinen Kopf schwingt – da sind Sie richtig. Aktuelle CD : „ONE LIFE“, Marabi Productions, im Vertrieb bei Harmonia Mundi Tourdaten: 08.11. Hamburg, Fabrik 09.11. Berlin, Kesselhaus 11.11. München, Muffathalle